

Jahresrückblick 2024



Volkertplatz 8A, 1020 Wien



www.jugendzentren.at/jat



j.at@jugendzentren.at



+43 676 897 060 423



[tim_j.at](https://www.instagram.com/tim_j.at)



[Tim Jat](https://www.facebook.com/TimJat)



**Stadt
Wien**

Bildung
und Jugend



Bildungsgrätzl
LeoMitte

IMPRESSIONEN

KiSa - KINDERSAMSTAG

Im J.at bieten wir schon lange und bewusst Aktivitäten für Kinder an. Das gibt die Möglichkeit eines kontinuierlichen Beziehungsaufbaus als Basis und Sozialisierung für die offene Jugendarbeit. Diese Aktivitäten ermöglichen zusätzlich Kontakt und Beziehungsaufbau zu den Eltern. Die Kindersamstage im J.at sind voll gemeinsamer Bewegung, Basteln, einer gesunden Jause und themenzentrierten Workshops. Eine gemeinsame Befindlichkeitsrunde steht immer zu Beginn und stärkt so eine Achtsamkeit auf sich selbst, auf das Gemeinsame und die Umwelt. Der Jahresschwerpunkt **Inklusiv:JA** findet hier eine besondere Ausprägung. Die Integration von diskriminierungs- und ausgrenzungsgefährdeten Kindern, die mit unterschiedlichen Erfahrungswelten ins J.at kommen, gelingt durch Spaß und Spiel und durch ein gleichberechtigtes Miteinander, das auf den Kinder- und Menschenrechten basiert.



KOCHEN und FOODTRENDS

„Können wir kochen?“-die wohl häufigste gestellte Frage. Kochen und gemeinsames Essen ist sowohl eine von den Kids gewünschte Aktion zur Hungerstillung als auch eine pädagogische Aktion mit vielen Aspekten. Die Kids haben hier die Möglichkeit selbst mitgebrachte Speisen zuzubereiten, der Geruch von asiatischen Instant Noodles ist schon charakteristisch in manchen Betrieben. Dieses „Kochen“ geht schnell, dient der Hungerstillung, bietet aber auch die Möglichkeit von Lernerfahrungen, wie Wasserkocher bedienen, Geschirrspüler einräumen, abwaschen, eine Anleitung lesen und ähnliches. Gemeinsame und geplante Kochaktionen erfordern hingegen Planung, solidarisches Handeln, Zeitmanagement und Verantwortung. Spezielle Food Trends, die in **Social Media** Verbreitung fanden, wie Dubai Schokolade, gaben uns die Gelegenheit einen kritischen Blick auf Social Media zu werfen und Querschnittsthemen zu bearbeiten. „Wie kommen Preise zustande und wer verdient daran? Wer löst einen Hype aus? Was steht auf der Packung und was ist drin? Funktioniert das Kochanleitungsvideo auch oder ist das nur fake?“ Gemeinsames Kochen und Essen stillt nicht nur den Hunger, sondern auch das Bedürfnis nach sozialem Lernen und inklusivem Miteinander.



OFFENER BETRIEB – Inklusiv:JA

Der offene Betrieb bietet die Grundlage, den Rahmen und die Ressourcen für die Arbeit im J.at. Das Kinder- und jugendadäquate Angebot von Raum, Zeit und Beziehung unterstützt so die angestrebten Wirkungen der Jugendarbeit. Die Angebote umfassen Spiel, Spaß, kreative Projekte, Aktionen zu selbstgewählten Themen, Gespräche, kochen, Informationen oder einfach chillen. Diese Aktivitäten sind oft der „opener“ für die Auseinandersetzung mit gesellschaftsrelevanten und aktuellen tagespolitischen Themen. Der persönliche Bezug zur Lebenswelt der Jugendlichen ermöglicht über ein Beziehungsangebot Integration und Inklusion von Zielgruppen in das soziale Gefüge.



GESPRÄCHSKULTUR im TREFFPUNKT RAUM

Ein jugendadäquates Raumangebot und eine verlässliche professionelle Beziehungsarbeit bietet den stabilen Rahmen, um die Entwicklungsaufgaben im Jugendalter gut zu begleiten und zu bewältigen. Im



J.at hat sich über die Jahre eine entsprechende Gesprächskultur entwickelt und etabliert, die in verschiedenen Formaten genau diese Aufgaben unterstützt. Diese Kultur ist Ergebnis gezielter Beziehungsarbeit im Gruppen- und im Einzelsetting. Das „Freitagsgespräch“ ist ein offenes, aber strukturiertes Gruppenangebot, in dem thematisch und inhaltlich diskutiert werden kann. Hier werden tagesaktuelle Themen, aber auch mitunter problematische gruppenspezifische Prozesse bearbeitet. Heuer probierten wir im Einzelsetting auch „Empfangsgespräche“. Wir fokussierten uns gezielt auf bestimmte Jugendliche, die neu waren, die das J.at noch

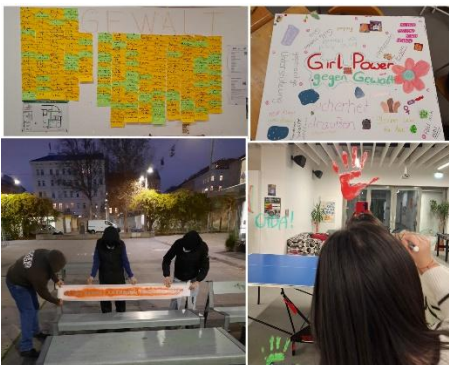
nicht kannten, die sich schwer taten ihren Platz in der Gruppe oder im Gemeinwesen zu finden. Dieses Beziehungsangebot bekamen auch Burschen* und Mädchen*, die ein auffälliges Verhalten zeigten. Wir konnten so gezielt auf ihre individuellen Problemlagen eingehen und sie bei der Bewältigung unterstützen. Das Ziel dieser Gespräche war neue Blickwinkel, Perspektiven und Möglichkeiten aufzuzeigen. Jugendliche wurden so auch unterstützt und begleitet sich im sozialen Gefüge zu integrieren und einen Platz zu finden. So wirken unsere Gespräche auch inklusiv.

ÜBERNACHTUNGEN

Im Jugendtreff zu übernachten, eine Nacht mit Freund:innen zu verbringen wurde von den Jugendlichen sehr gewünscht. Übernachtungen sind eine sehr gute Methode für qualitativen Beziehungsaufbau, sowohl mit den Betreuenden* als auch in den Gruppen selbst. Eine gemeinsame Planung und Umsetzung, bei der die Wünsche und Ideen von allen Teilnehmenden Platz finden sollen, ist ohne zuzuhören, zu argumentieren und Kompromisse zu finden nicht möglich. Bei zwei Übernachtungen mit Burschen* und einer mit Mädchen*ermöglichten wir neue gemeinsame Erlebnisse, und es gelang vermeintliche Außen-seiter:innen im Gruppgefüge zu inkludieren. Und außerdem hatten wir einfach Spaß miteinander.



PROJEKTE - 16 Tage gegen Gewalt an Frauen* und Mädchen*



In den Aktionswochen im November, die auf Gewalt an Frauen* und Mädchen* aufmerksam machen sollen, näherten wir uns dem Thema in allen Betrieben und mit verschiedenen Methoden. Im Kinderbetrieb lernten wir spielerisch das Erkennen von Grenzen und Nein sagen. Mit den Teenies und Jugendlichen erarbeitet wir die vielen Begrifflichkeiten und Definitionen von Gewalt. Behutsam boten wir den Raum über eigene Erfahrungen und Beobachtungen zu sprechen und zu reflektieren. Wir sprachen über Interventionsmöglichkeiten und darüber, wo Hilfe möglich ist. Neben Plakaten und Collagen im Jugendtreff schufen wir auch im öffentlichen Raum Aufmerksamkeit durch eine Sprayaktion am Volkertplatz. Klar zum Ausdruck sollte kommen, dass hier am Platz kein Platz für Gewalt ist.

DATEN und FAKTEN 2024

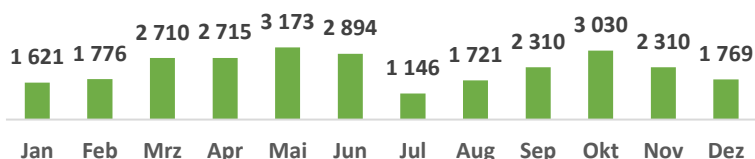
Der Sozialraum Volkert/Alliiertenviertel veränderte sich laufend. Parkanlagen wurden umgebaut und umbenannt, die laufende Erweiterung des Nordbahnviertels zeigt ebenfalls Auswirkungen. Der Volkertplatz selbst blieb der „alte“. Die Ausstattung verliert zunehmend an Attraktivität und adäquaten Nutzungsmöglichkeiten (Sitzgelegenheiten, Beschattung). Es gibt jedoch vielversprechende Umbauplanungsprojekte. Das J.at hat hier durch Markierungsprojekte gestalterische und pädagogische Inputs am Platz geliefert.

Neue Gruppen (Schüler:innen der AHS-Lessinggasse und durch Familienzusammenführung neu Zugewanderte) erweiterten unsere Zielgruppe.

Der 2023 eingeführte „Mixed Betrieb“ für 13 – 16-Jährige wurde speziell von diesen Gruppen angenommen. In diesen Betrieben, und auch im Kinderbetrieb konnte der Jahresschwerpunkt Inklusiv:JA besonders gut umgesetzt werden.

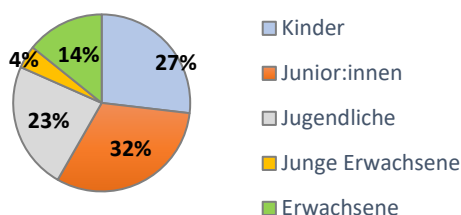
J.at - Gesamtkontaktzahl nach Monaten 2024

(Zielgruppe + Raumvergabe + Vernetzung)
N = 27.175



Im Vergleich zu 2023 sanken die Gesamtkontaktzahlen minimal um ca. 6 % (24.565 Kontakte an 232 Betriebstagen mit ø 106 Tageskontakten). Es konnten ca. 580 Personen regelmäßig von unseren Angeboten profitieren, davon waren ca. 420 Personen im Alter von 6 – 19 Jahren. Ca. 670 Kinder und Jugendliche nahmen einmalig an

J.at - Zielgruppe Gesamt 2024 N = 24.565



Veranstaltungen, Festen und dem Schüler:innenparlament „Word Up!“ teil.

Die Räume des Jugendtreffs konnten wieder Kooperations/ Vernetzungspartner:innen und Grätzlinitiativen zur Verfügung gestellt werden, der Frauentreff Pyramidops kann immer Montag das J.at nutzen. Diese **Mehrfachnutzung** war an 53 Tagen im Jahr mit ø 38 Kontakten möglich.

Die prozentuelle Verteilung der Altersgruppen veränderte sich ein wenig.

Den größten Zuwachs (+ 20 %) konnten wir bei den Kinderkontakten (im Kindersamstag/KiSa und in der Arbeit im öffentlichen Raum) verzeichnen. Hier zeigt sich auch eine ausgewogene Geschlechterverteilung (45% weiblich*/ 55% männlich* bei 6.596 Kontakten an 221 Betriebstagen).

Die Jugendkontaktzahlen (5.736) sanken um ca. 20%, leider ist dies auch bei den Mädchen* besonders zu sehen. Die Kontaktzahlen in der Gruppe der 11 – 14-Jährigen (7.720) sanken zwar um ca. 12 %, jedoch konnten wir hier die kontinuierliche Beziehungsarbeit deutlich intensivieren, an 231 Angebotstagen hatten wir ø 33 Tageskontakte, davon 36% weiblich*.

Die Gesamtgenderverteilung bei den Heranwachsenden zeigt 34% weibliche Besucherinnen* und 66% männliche Besucher*. In den jeweiligen Altersgruppen zeigt sich weiterhin je jünger die Besucher:innen, desto weiblicher*. Dies ist sowohl indoor als auch im öffentlichen Raum zu sehen.

Der weibliche* Anteil beträgt 45% bei Kindern, 36% bei Teenies, 21% bei Jugendlichen, 11% bei jungen Erwachsenen. 63% der erwachsenen Zielgruppe sind Frauen*(die hohe % Zahl hier ergibt sich durch die Kontakte am Volkertplatz und im Sozialraum und im Elternkontakt).

Der Jugendtreff war 2 Wochen im Juli und 1 Woche im Dezember geschlossen.

Mehr Infos zur Einrichtung



Impressum:

Medieninhaber: Verein Wiener Jugendzentren, Pragerstraße 20, 1210 Wien
E-Mail: wiener@jugendzentren.at, Web: www.jugendzentren.at, Wien 2024